



— **stadt
museum
aarau**



**SCHULE FÜR GESTALTUNG
AARGAU**
MEDIEN PRINT DESIGN

Ret@ospektive

**Der Comiczeichner
Reto Gloor 1962–2019**

**im Stadtmuseum Aarau
und in der Schule für Gestaltung Aargau.**

**Freitag, 22. März
bis Sonntag, 2. Juni 2024.**

**Vernissage im Stadtmuseum Aarau:
Donnerstag, 21. März 2024, 18.30 Uhr.**

Ret@ospektive

Eine Ausstellung von
Jürg Fritzsche und Markus Kirchofer

Der Comiczeichner Reto Gloor

war einer der bedeutendsten Zeichner der Schweiz. Seine dynamischen, anspruchsvollen Graphic Novels waren pionierhaft im deutschsprachigen Raum und sorgten national und international für Aufsehen. 2021, nach dem Neudruck des Comics «matter», bezeichnete die Berliner «Welt am Sonntag» Gloor als «Gründervater eines ganzen Genres» und die Zürcher «NZZ Geschichte» lobte «Gloors Inszenierung mit expressiv schwarzen Flächen und herbem Strich» als «zeitlos stark».

Die Ausstellung

«Ret@ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019» im Stadtmuseum Aarau und in der Schule für Gestaltung Aargau.
Freitag, 22. März bis Sonntag, 2. Juni 2024.

Die Vernissage

Donnerstag, 21. März 2024, 18.30 Uhr.
Stadtmuseum Aarau.

Vernissagerede: David Basler, Mitgründer der Edition Moderne, Zürich.

Uraufführung: Das Kammerorchester Schöftland spielt Peter Klaus' musikalische Gestaltung von Gloors Comic «Meyer & Meyer».

Das Podium

Freitag, 24. Mai 2024, 19 Uhr.

Aargauer Kantonsbibliothek, Aarau.

«Comics: von analog zu digital»

Wanda Dufner, Illustratorin und Comic-Zeichnerin, Lenzburg; Prof. Dr. Peter Gautschi, Institutsleiter PH Luzern und Julia Marti, Co-Verlegerin Edition Moderne, Zürich.

«Ret@ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019»

besteht aus drei Teilen an zwei Standorten: «Der unveröffentlichte Reto Gloor» wird in der **Schule für Gestaltung Aargau**, Weihermattstrasse 94, Aarau, gezeigt. «Der historische Reto Gloor» und «Der erkrankte Reto Gloor» werden im **Stadtmuseum Aarau**, Schlossplatz 23, ausgestellt. Für die Szenografie im Stadtmuseum konnte der Zürcher Comiczeichner, Architekt und Szenograf Matthias Gnehm gewonnen werden.

«Der unveröffentlichte Reto Gloor»

Reto Gloors Lebenswerk ist im Centre BD (Bande Dessinée) de la Ville de Lausanne, der zweitgrössten Comic-Sammlung Europas, archiviert. Im dortigen Archiv liegen Hunderte, ja Tausende von Comic-Seiten, die Reto Gloor als Kind und Jugendlicher zeichnete. Erste Veröffentlichungen erschienen in Schülerzeitungen der Bezirksschule Schöftland («Der Lautsprecher») und an der Alten Kantonsschule Aarau («sFänschter»).

Die Lernenden an der Schule für Gestaltung Aargau vertieften sich in einer Projektwoche in das frühe Werk von Reto Gloor und gestalteten daraus eine neue Optik aus heutiger Zeit. Ihre Arbeiten sind Teil der Ausstellung.

«Der historische Reto Gloor» und «Der erkrankte Reto Gloor»

Ausgangspunkte im Stadtmuseum sind der Comic «Meyer & Meyer – als Aarau die Hauptstadt der Schweiz war» und Gloors letzter, autobiografischer Comic «Das Karma-Problem, MS – eine unheilbare Krankheit übernimmt die Kontrolle». Aus dem Lausanner Archiv wird Recherchematerial gezeigt und die Entstehung von «Meyer & Meyer» von ersten Ideen bis zum fertigen Comic dokumentiert. Besonders bildstark vertreten ist Meyer juniors' kühne Erstbesteigung der Jungfrau im Jahr 1811.

Im «Karma-Problem» hält Reto Gloor in bewegender Weise die ersten Jahre seiner MS-Erkrankung fest. Familie Gloor stellt für die Ausstellung eine besondere Entdeckung zur Verfügung: Reto Gloor arbeitete bis zu seinem Tod an einer Fortsetzung des «Karma-Problems». Bisher unveröffentlichte Auszüge daraus bilden den Abschluss von «Der erkrankte Reto Gloor».

«Der unveröffentlichte Reto Gloor»

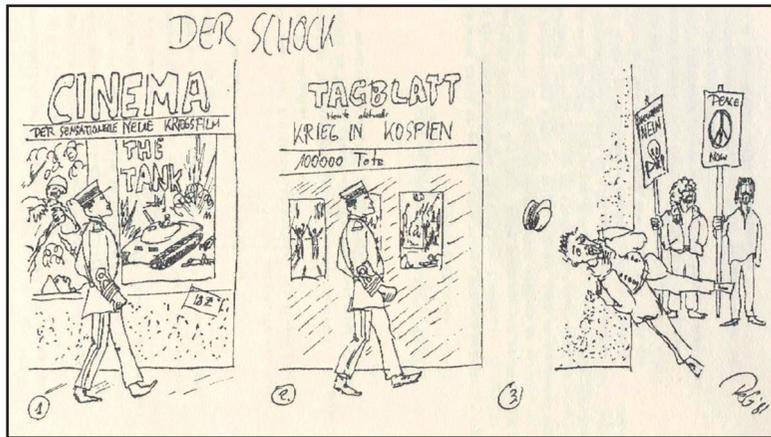
Schule für Gestaltung Aargau, Weiermattstrasse 94, Aarau

Reto Gloor zeichnete seit früher Kindheit: Mit Bleistift und Tusche füllte er Zeichenblock um Zeichenblock. Von Anfang an verwendete er kaum Farbe und erzählte seine Geschichten in Sequenzen, also in Comic-Form. Umfangreiche, unveröffentlichte Geschichten wie «Mensch ... , die Erde», «Histoires Courtes» oder «Der fliegende Wal» signierte er mit «Gloor», «RetoG» oder «Rétau». In den Schülerzeitungen «Der Lautsprecher» (Bezirksschule Schöftland) und «sFänschter» (Alte Kantonsschule Aarau) veröffentlichte Reto Gloor erste Illustrationen und Comics. Bibliothek und Archiv Aargau digitalisierte alle Ausgaben von «sFänschter». Sie lassen sich in der Ausstellung an einem Computer betrachten.

Zudem gestaltete und verbreitete Gloor Anfang der Achtzigerjahre zusammen mit Künstlerfreunden die in Mini-Auflagen erschienenen Büchlein «Aus Mauern gebrochen» (30 Exemplare) und «Sinnlos» (48 Exemplare), zu denen er Gedichte, Zeichnungen und Kurzgeschichten beitrug.

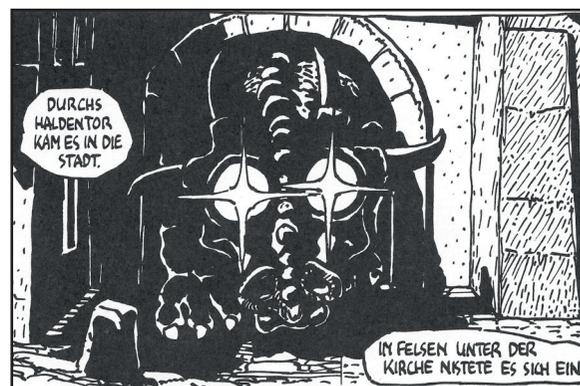


**SCHULE FÜR GESTALTUNG
AARGAU**
MEDIEN PRINT DESIGN



«Der historische Reto Gloor» Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 2

Reto Gloor veröffentlichte sechs Comics, wovon fünf in verschiedenen Epochen der Schweizer Geschichte spielen. «matter» (erschienen 1992) und «matter entZWEIt» (1993, Neudruck als Gesamtausgabe 2021) schildern das Leben und Sterben des 1854 hingerichteten Bernhart Matter, «Meyer&Meyer – als Aarau die Hauptstadt der Schweiz war» (1996, Neudruck 2015) die Zeit nach der Französischen Revolution. Die Szenarien dieser Comics schrieb der Schriftsteller Markus Kirchhofer. In «Katharina von Dornach – ein Comic 500 Jahre danach» (1999) erzählt Reto Gloor mit Text und Zeichnungen von den Ereignissen rund um die Schlacht von Dornach 1499. Der Comic «Vallat» (2004, Neudruck 2012) versetzt das Lesepublikum ins Jahr 1916, als in Zürich die Dada-Bewegung gegründet wurde. Von Reto Gloor stammt das Szenario (Story: Bruno Moser, Zeichnungen: Massimo Milano). Mit Ausnahme von «Katharina von Dornach» (Lehrmittelverlag Kanton Solothurn) erschienen alle Comics von Gloor in der Edition Moderne, Zürich.



—stadt museum aarau



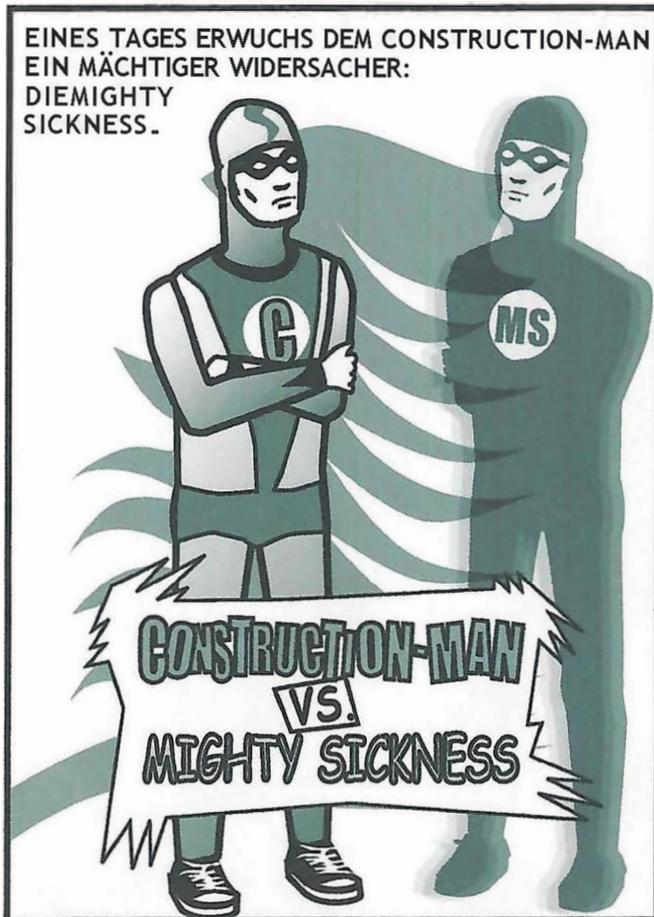
«Der erkrankte Reto Gloor» Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 2

2010 erkrankte Reto Gloor an Multipler Sklerose. Die Autoimmunerkrankung beeinträchtigte sein Leben stark und verlief rapide. Bald konnte er seinen Zeichenstift nicht mehr wunschgemäss führen, arbeitete aber am Computer weiter. 2015 erschien seine letzte, autobiografische Graphic Novel «Das Karma-Problem, MS – eine unheilbare Krankheit übernimmt die Kontrolle».

Reto Gloor's Familie hat für die Ausstellung im Stadtmuseum eine Trouvaille zur Verfügung gestellt: bisher Unveröffentlichtes aus der geplanten Fortsetzung des «Karma-Problems», an der Reto Gloor bis zu seinem Tod gearbeitet hatte. Gloor stellt darin seinen inneren Kampf gegen die Krankheit mit Comic-Superhelden dar: dem einstigen «Construction-Man» (mit grossem C auf der Brust) entwächst ein mächtiger Widersacher, die «Mighty Sickness» (MS), die ihn bekämpft und zum «Destruction-Man» (mit zerbrochenem D) deformiert.

Im Juni 2019 starb Reto Gloor in Basel. Sein Lebenswerk ist im Centre BD de la Ville de Lausanne archiviert.

— stadtmuseum aarau



«Reto Gloor hat schon Graphic Novels gemacht, bevor es den Begriff überhaupt gab. Ein grossartiger Texter und Zeichner.»

Cuno Affolter
Konservator a.D.
Lausanne



Foto: Martin Heule

«Als damaliger Verleger der Edition Moderne bin ich sehr stolz, vier Bücher des begnadeten Zeichners Reto Gloor veröffentlicht zu haben, insbesondere die Geschichte von Bernhart Matter.»

David Basler
Mitgründer der Edition Moderne
Zürich



Foto: Bertold Leibinger Stiftung

«Reto Gloor's packend, kraftvoll und kontrastreich erzählte Comics rücken historische Personen und Begebenheiten sowie sein Leben mit der Krankheit MS in die Lebenswelt der Leserschaft.»

Anette Gehrig
Direktorin Cartoonmuseum
Basel



Foto: Derek Li Wan Po

«Als Elfjähriger war Reto unser Feriengast in Basel. Er war zum ersten Mal in einer Stadt. Es ist kein Zufall, dass er die Schule für Gestaltung in Basel absolvierte und auch in Basel wohnhaft blieb.»

Andres Gloor
Bruder
Lausen



Foto: Familie Gloor

«Ich liebe Graphic Novels und wenn ich an Retos Schaffen denke, kommt mir immer der Comic «matter» in den Sinn. Es war die erste Graphic Novel, die ich mir als damals 14-Jähriger selbst gekauft habe.»

Marc Griesshammer
Leiter Stadtmuseum
Aarau



Foto: Patrizia Kleiger

«Mit Reto Gloor besuchte ich die Bezirks- und Kantonsschule. Von der Schülerzeitung «Der Lautsprecher» (1978) bis zum Gedichtband «aushub» (2018) arbeiteten wir jahrzehntelang zusammen. Er fehlt.»

Markus Kirchhofer
Schriftsteller
Oberkulm



Foto: Elena Hunziker

«Reto war ein stolzer Comiczeichner, selbstbewusster Schreiber, breit Kultivierter, sanftmütig Weiser mit tiefgründigem Reichtum, innerer Brillanz und aufrechter Eleganz – bref, un artiste fantastique.»

Gabriela Pocsai
Lebensgefährtin
Gipf-Oberfrick



Foto: Privat

«Reto war einer meiner ältesten Freunde: wir gründeten gemeinsam die Band «Jenseits der Ordnung», formten im Austausch unser Kunstverständnis und wollten mit dem «Zeitklempner» die Comicwelt erobern.»

Bruno Schlatter
Künstlerfreund
Aarau



Illustration: Bruno Schlatter